

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1868

8.4.1868 (No. 84)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 8. April.

N. 84.

1868.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 25. März d. J. allergnädigst bewogen gefunden, dem Herrn Erzbischof Dr. Herrmann von Vicari in Freiburg das Großkreuz des Ordens vom Heiligen Eberhard mit der goldenen Kette zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

Darmstadt, 7. Apr. Das Kriegsministerium verlangt für außerordentliche Kriegsbedürfnisse pro 1868 und 1869 2,077,000 Gulden. Die erste Kammer beschloß auf den Wunsch des Kriegsministeriums, heute Abend über die Einführung des preussischen Militär-Strafgesetzbuchs nach mündlicher Berichterstattung zu beschließen.

Berlin, 7. Apr. Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes hat die Verabreichung der Gewerbeordnung vollendet.

Wien, 7. Apr. Die heutige „Presse“ meldet: Das Schlussprotokoll des britisch-österreichischen Handelsvertrags soll schon in den nächsten Tagen unterzeichnet werden, und der englische Bevollmächtigte wird noch vor Oftern nach London zurückkehren.

Oberst Merkl in der Militärattaché der französischen Botschaft, widerspricht in einer Zuschrift an das „Nette Fremde“ den Behauptungen des Pariser Korrespondenten der „Köln. Ztg.“ bezüglich der Begleitung des Großherzogs Albrecht auf einer Inspektionsreise, und stellt ferner die von jenem Korrespondenten ihm zugeschriebene, mit seiner eigenen Ansicht im Widerspruch stehende Ansicht über die österreichische Armee in Aegypten.

Wien, 7. Apr. Die „Wien. Abendpost“ veröffentlicht das Antwortschreiben des Ministerpräsidenten v. Auersperg auf das letzte Schreiben der 14 Bischöfe. Nach Erwähnung der freiesten Erörterung des Ehegesetzes durch den Reichsrath wird versichert, daß das gegenwärtige Stadium der Verhandlungen der Regierung die ehrsüchtigste Zurückhaltung auferlege. Die Gerichte seien inkompetent in Glaubenslehren und Kirchenverwaltungsachen; die Regierung beanspruche nichts jenseits der Grenzen der rechtlichen Staatsgewalt; sie halte die Kirchenfreiheit hoch, dürfe aber andererseits auch die Misachtung der Grenzen der Staatsgewalt nicht. Schließlich wird das nähere Eingehen auf das Schreiben abgelehnt, welches das Gefühl der Staatsbeamten-Pflicht theilweise zu betreffen geeignet sei.

Wien, 7. Apr. Die Nachricht der Pariser „Presse“, daß die österreichische Regierung den König Georg eingeladen habe, eine andere Residenz zu wählen, ist unbegründet. Seit der Kaiserliche Hof hat die Regierung keine Veranlassung gehabt, bei dem kaiserlichen Hof in irgend welcher Richtung zu interveniren.

Bukarest, 6. Apr. Minister Brătianu, welcher interpellirt wurde, weil in Jassy keine Nationalgarde besteht, antwortete: So lange die Gebirgsseite gegen die Juden fortbauere, und der von gewisser Seite eingebrachte Entwurf eines Judengesetzes nicht zurückgezogen worden, sei er nicht geneigt, befalligen Umständen Waffen in die Hand zu geben.

St. Petersburg, 7. Apr. Der Rücktritt Dubroff's ist zweifellos. Als Nachfolger wird außer Schuwaloff auch Graf Stackelberg genannt.

Deutschland.

Karlsruhe, 6. Apr. Das Regierungsblatt Nr. 21 vom heutigen enthält (außer Personalnachrichten):

I. Gesetz, die Abänderung des § 67 der Verfassungsurkunde bezüglich der Verantwortlichkeit der Minister betreffend. II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. 1) Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: Den Additionalpostvertrag zwischen Baden und Frankreich betreffend. Derselbe ist mit dem 1. d. Mts. in Wirksamkeit getreten. 2) Bekanntmachungen des Großh. Kriegsministeriums: a) Die Errichtung von Provinzialämtern betreffend. b) Die Bildung eines dem Generalstabes beigegebenen Medizinalstabs betreffend.

III. Dienstverordnungen. Eine größere Anzahl von Stellen in der Großh. Division für Assistenzärzte mit einer jährlichen Gage von 600 fl. und einer Dienstzulage von jährlich 125 fl.

Karlsruhe, 7. Apr. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 22 enthält:

I. Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse. Allerhöchstenkaiserliche Verordnung über die Zuständigkeit der Staatsbehörden bezüglich auf das Gesetz über den Elementarunterricht. [Wir werden darauf zurückkommen.]

II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. 1) Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. Die Organisation der Großh. Hofverwaltung betreffend. Das Hofpostamt wird aufgehoben und vom 16. April d. J. sind dessen Geschäfte, soweit erforderlich, durch die Intendant der Hofdomänen unmittelbar zu erledigen. Die beiden Hof-Bezirksforstämter Friedrichsthal und Eggenstein sind von diesem Zeitpunkt an der Intendant der Hofdomänen direkt untergeordnet. 2) Bekanntmachung des Großh. Justizministeriums. Die Ernennung des Notariatsassistenten Friedrich Bach in Wertheim zum Notar betreffend. 3) Bekanntmachungen des Großh. Ministeriums des Innern. a) Die Staatsprüfung über die allgemein-wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen für 1868, gemeinschaftlich für die katholischen und die evangelisch-protestantischen Theologen, am 3. und nach Bedürfnis am 4. Juni d. J. dahier statt. Die Anmeldung der Kandidaten, welche zur Prüfung zugelassen werden wollen, hat im Lauf des Monats April unter Vorlage der nach § 3 der landesherrl. Verordnung vom 6. September 1867 erforderlichen Schriftstücke bei dem Großh. Ministerium des Innern zu erfolgen, worauf ihnen bezüglich ihrer Zulassung, des Prüfungslokalen, besonders Eröffnung zugehen wird. b) Die Verleihung eines Stipendiums aus der evangelischen Friedrich-Christiane-Luisen-Stiftung betreffend. c) Die Vergabung eines Freiplazes in dem weiblichen Lehr- und Erziehungsinstitut in Baden betreffend. 4) Bekanntmachungen des Großh. Handelsministeriums: a) Die Organisation der für die Fortsetzung des Eisenbahn-Baues erforderlichen Stellen, hier die Führung der Eisenbahn-Baufache Mannheim betreffend. Die Führung dieser Kasse ist seit 9. ds. Mts. auf den Großherzog. Hauptamtsverwalter Bittmann übergegangen. b) Die Errichtung eines Post- und Eisenbahnamts in Landau betreffend. 5) Bekanntmachung des Großh. Finanzministeriums: Die Einlösung der 3/4proz. Rentencheine betreffend. 6) Bekanntmachung des Großh. Kriegsministeriums: Die Bildung des 3. (Jäger-) Bataillons des 3. Linien-Infanterieregiments betreffend. Höchstenkaiserliche Er. königl. Hoheit des Großherzogs vom 24. v. Mts. zufolge werden die 13. und 14. Kompagnie des (1.) Leib-Grenadier-Regiments mit dem 3. (Halb-) Bataillon des 3. Infanterieregiments zur Bildung des 3. (Jäger-) Bataillons dieses Regiments vereinigt, haben in diesem die Nummern 11 und 12 zu führen und werden vom 1. Apr. l. J. an nach Karlsruh verlegt.

III. Dienstverordnungen. Die Stelle eines evangelischen Garnisonpredigers in der Festung Karlsruh. Gehalt 700 fl. und eine jährliche Dienstzulage von 125 fl. Die Stelle eines Amtsrichters bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruh.

Karlsruhe, 7. Apr. Der „Schwäbische Merkur“ bringt in seiner Nummer vom 4. d. Mts. von hier die Nachricht einer möglichen Auflösung des Handelsministeriums. Wir können versichern, daß eine solche Maßregel, welche den wichtigsten Interessen der inländischen Industrie und Landwirtschaft, sowie dem Fortgang der öffentlichen Arbeiten wenig förderlich wäre, in maßgebenden Kreisen niemals zur Sprache gekommen ist, und müssen daher annehmen, daß jene Korrespondenz das Ergebnis einer ganz missigen Erfindung ist.

München, 6. Apr. Abgeordnetenkammer. Die von der Regierung für die Presse geforderten 20,000 fl. wurden einstimmig bewilligt. Selbst die Ultramontanen stimmten dafür, obwohl sie die Regierungspresse angriffen.

Darmstadt, 4. Apr. (Köln. Ztg.) Bei den letzten Zollparlament-Wahlen haben im Ganzen 75,075 Wähler in den Provinzen Startenburg und Rheinhesse abgestimmt. Davon erhielten die Kandidaten, welche das Programm der Fortschrittspartei angenommen haben, im Ganzen 51,241 Stimmen; auf die drei als Liberal-konservative bezeichneten Kandidaten fielen 12,816, auf die beiden Bekenner des demokratischen Programms, Dr. Dumont und Stuttmann, zusammen 9,914, auf den ultramontanen Kandidaten 4,113, auf die beiden Lassallianer Böll in Mainz und Schulze in Offenbach 991 Stimmen. Die Gegenpartei der Fortschrittspartei haben es mit ihren 23,834 Stimmen also nicht einmal auf die Hälfte der Stimmen für die letztere gebracht. Dem Anschluss an den Nordbund sind aber auch die Liberal-konservativen und die Lassallianer nicht abgeneigt, und bleiben als reine Gegner des Nordbundes nur die Demokraten und Ultramontanen übrig, die es für ihre Kandidaten nur auf 10,027 Stimmen bringen konnten. Es ist demnach vollständig richtig, wenn man sagt, daß sich die überwiegende Mehrheit, nämlich sechs Siebentel für und nur ein Siebentel gegen den Eintritt auch der beiden Südpromingen in den Nordbund ausgesprochen haben.

Darmstadt, 6. Apr. (Fr. Z.) In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer lief die Antwort der Regierung auf die Interpellation des Abg. Dumont wegen der offiziellen Verkündigung der auch in Startenburg und Rheinhesse gilt-

tigen preussischen Militärgesetze ein. Es finden demnach noch Verhandlungen über diesen Gegenstand im Norddeutschen Bundesrath statt. — In Folge eines Antrags wegen Vorlage eines Gesetzes über Freizügigkeit und Gewerbefreiheit wurde von dem Ministerium erklärt, daß eine derartige Vorlage zur Zeit nicht zweckmäßig erscheine. Nach Art. 4 der Verfassung des Norddeutschen Bundes unterliegen nämlich die Bestimmungen über den Gewerbebetrieb der Beaufsichtigung des Bundes und der Gesetzgebung desselben für die zum Norddeutschen Bund gehörigen Staaten. Da der Erlaß eines derartigen Gesetzes auch bevorstehe, so würden demnach vor-ansichtlich die gleichen Bestimmungen auch in den nicht zum Norddeutschen Bund gehörigen Provinzen des Landes eingeführt werden. Der Gesetzgebungs-Ausschuß der Kammer erklärt sich hiermit einverstanden.

Berlin, 6. Apr. Das von französischen Blättern verbreitete Gerücht: der Ministerpräsident Graf Bismarck habe die Idee eines internationalen Zollkongresses angeregt, welcher in Paris zusammentreten solle, wird hier als völlig grundlos bezeichnet. Auch hat die ganze Nachricht schon an sich nichts Glaubwürdiges. — Das „Mem. diplom.“ meldet: dem hiesigen k. österreichischen Gesandten Grafen v. Wimpfen sei von seinem Kabinete eine Depesche zugegangen, in welcher Preußen ersucht werde, hinsichtlich der norddeutschen Frage seine Forderungen nicht zu hoch zu spannen und einen Abbruch der direkten Verhandlungen mit Dänemark zu vermeiden. In hiesigen politischen Kreisen weiß man nichts von solcher Depesche oder von derartigen Aeußerungen Oesterreichs. Dazu kommt, daß die bisherige Ergebnislosigkeit der über Nordschleswig geführten Verhandlungen nicht durch preussische Forderungen, sondern durch übertriebene Ansprüche Dänemarks verursacht worden ist. — Die Ausgaben des Zollvereins haben sich im Jahr 1867 auf 3 Millionen 71,700 Thaler belaufen. Davon kamen auf die altpreussischen Landestheile 1 Million 153,237 Thlr., auf Hannover 524,377 Thlr., auf Nassau 1760 Thlr., auf Frankfurt a. M. 213,791 Thlr., auf Kurland 127,607 Thlr., auf Bayern 380,430 Thlr., auf das Königreich Sachsen 163,309 Thlr., auf Württemberg 21,408 Thlr., auf Baden 348,474 Thlr., auf das Großherzogthum Hessen 1000 Thlr., auf Braunschweig 17,849 Thlr., auf Oldenburg 118,468 Thlr. Die Berechnung der Ausgaben für die Elbherzogthümer, welche bekanntlich erst kurze Zeit vor Ablauf des vorigen Jahres dem Zollverein beitraten, erfolgt gesondert.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 6. Apr. Das Londoner Wipblatt „The Owl“ bringt den Text eines österreichischen Rundschreibens, welches die konfessionellen Gesetze kommentirt und die Stellung der Regierung zu Rom präzisirt. Es wird mir hier an kompetentester Stelle auf das bestimmteste versichert, daß das angezogene Rundschreiben nicht existirt, und daß, wie schon früher erwähnt, Hr. v. Beust nur Gelegenheit genommen hat, entstellenden anderweitigen Berichten gegenüber den Charakter der Manifestationen klar zu stellen, deren Schauplatz die Residenz nach der Herrenhaus-Abstimmung über das Ehegesetz gewesen.

Wien, 6. Apr. Man wird ohne Zweifel nicht erwarten dürfen, daß die mehrfachen Erörterungen, in welchen der General Ignatieff hier die orientalische Frage mit Hr. v. Beust zu verhandeln Gelegenheit genommen, die Anschauungen Oesterreichs über Rußlands wesentlich geändert haben; dazu sind die beiderseitigen Standpunkte zu tief in den Hüben wie drüben gleich scharf ausgeprägten politischen Prinzipien und Traditionen begründet. Aber ein bedeutungsvolles Resultat hat gleichwohl die Anwesenheit des Staatsmannes gehabt, der die Politik Rußlands gegenüber der Pforte unmittelbar zu vertreten berufen ist: sie hat in unzweideutiger Weise den Wunsch oder — vielleicht richtiger — das Interesse Rußlands konstatirt, die orientalische Frage nicht allein jetzt selbst zum Austrag zu bringen, sondern auch jeden Versuch dazu von anderer Seite hintanzuhalten, und es ist damit dem Frieden der Welt für die nächste Zeit eine neue und starke Bürgschaft gegeben. Rußland hat sicher keines seiner Ziele aufgegeben, aber es hat darauf verzichtet, sie jetzt zu verfolgen. Die orientalische Frage ist nach wie vor vorhanden, aber sie ist keine brennende mehr.

Schweiz.

Bern, 6. Apr. Für die Unterhandlungen über den schweizerisch-deutschen Handelsvertrag wird neben Landammann Heer auch Ständerath Stähli als Vertreter der Schweiz bezeichnet.

Genf, 5. Apr. Sämmtliche in Sachen der Frères ignorants demissionirenden Mitglieder des Carouger Gemeinderathes wurden einstimmig wieder gewählt. Carouge feierte heute Abend sofort dieses Resultat durch großartigen Fackelzug. Die Demonstration war des Gegenstandes würdig, alles feindselige Auftreten wurde vermieden. Die Unterhandlungen in der Arbeiterfrage blieben bis jetzt fruchtlos. Die „Suisse radicale“ schreibt, daß in Folge unerwarteter Schwierigkeiten, welche mehr auf Seite der Arbeitgeber als auf jener der Arbeiter zu suchen seien, die zuver-

sichtliche Hoffnung, am Montag (6. April) die Werkstätten sich wieder öffnen zu sehen, nicht in Erfüllung gegangen sei.

Italien.

Florenz, 5. Apr. Man schreibt die Reise des französischen Gesandten, Baron Malaret, nach Paris den Meinungsverschiedenheiten zu, welche im Ministerium hinsichtlich der Zurückziehung der Truppen von Rom herrschen soll. Hr. v. Malaret wird binnen kurzem hierher zurückkehren. Man denkt, das Wahlsteuergesetz werde in dieser Woche zur Abstimmung gelangen. — Feldzeugmeister Graf Lamarmora verläßt heute Neapel, um sich nach Rom zu begeben. — Admiral Farragut wird morgen nach Messina gehen. — Die Deputiertenkammer nahm den Art. 23 des neuen Steuergesetzes an, nach welchem vom 1. Juli 1869 an eine Steuer auf bewegliches Eigentum in der Weise auf Zinseinkünfte, die aus Staatsschuldverschreibungen herrühren, angewandt wird, daß die Steuer bei der Interessenzahlung der öffentlichen Schuld im Inland wie im Ausland zurückgehalten wird.

Florenz, 6. Apr. Die Kammer hat den letzten Artikel des Wahlsteuer-Gesetzes angenommen und sich bis zum 16. April verlagert. — Der Kronprinz von Sachsen wird der Vermählung des Prinzen Humbert beiwohnen.

Florenz, 6. Apr. Es wird berichtet, Hr. v. Ujedom habe aus Berlin die offizielle Ankündigung von der bevorstehenden Ankunft des Kronprinzen von Preußen erhalten, welcher der Vermählung des Prinzen Humbert anwohnen wird.

Rom, 6. Apr. Es wird in Abrede gestellt, daß dem französischen General Dumont der Oberbefehl über die päpstliche Armee angeboten worden sei. Nach wie vor bleibt General Kanler im Besitz dieses Oberbefehls. Die Polizei glaubt an die Anwesenheit Garibaldi'scher Emigranten in Rom, und läßt deshalb eine strenge Ueberwachung an den Stadtthoren, in den Bahnhöfen und in der Nähe der Festungswerke aus. Zwischen dem 15. und 20. d. M. hofft man die Befestigungen von Civita-Vecchia vollständig beendet zu haben.

Frankreich.

Paris, 5. Apr. Gestern überreichte der hiesige rumänische Agent, Hr. Grezulesco, dem Marquis v. Roussier eine Note, welche er auf telegraphische Weisungen aus Bucharest selbst verfaßt hatte. Von diesem Aktenstück theilt man der „Rdn. Ztg.“ folgende Analyse mit: Die rumänische Regierung erneuert die bereits telegraphisch abgegebene Erklärung, daß sie der der Kammer unterbreiteten Vorlage über die Israeliten völlig fremd ist, daß sie dieselbe mit der größten Energie zu bekämpfen gedenkt, und daß sie sich im voraus zu der Angabe ermächtigt glaubt, sie werde die Verwerfung des Antrags durchzusetzen im Stande sein. Sie macht ferner darauf aufmerksam, daß diese Frage, welche im Decident so allgemeine Entrüstung hervorgerufen, in Rumänien durch Jahrhunderte lang genährten Haß verwickelter geworden ist, als man dies im Westen glaube, daß man nicht verlangen könne, Rumänien binnen einer Stunde von Vorurtheilen befreit zu sehen, die zivilisirteren Völkernschaften bei weitem längere Zeit abzuwerfen gelostet habe, und daß endlich Fürst Karl es sich zu einem seiner Ehrentitel rechnen werde, das Seine zur Erziehung der Nation der Art beigegeben zu haben, daß eine Wiederverkehr solch mittelalterlichen Gebahrens Seitens einzelner Volksvertreter unmöglich werden müsse. Hr. Grezulesco benützt alsdann diese Gelegenheit, um in gleicher Weise die förmliche Erklärung zu erneuern, daß nicht ein einziges wahres Wort an dem mit so viel Eifer verbreiteten Gerücht sei, Rumänien habe mit Rußland ein intimes Bündniß abzuschließen gesucht. Ein solches Ziel stehe der Politik des Fürsten Karl durchaus fern, die nur auf eine Entwicklung des nationalen Lebens des rumänischen Volks gerichtet sei, indem sie zugleich die freundschaftlichsten Beziehungen zu den Mächten festzuhalten suche, denen Rumänien in so großem Maße für die staatliche Stellung verpflichtet sei, die es gegenwärtig einnehme. Hieran schließt sich sogar eine Stelle, die sich über das Mißtrauen beklagt, welches die ausländische Diplomatie gegenüber der Regierung des Fürsten Karl nur zu oft, wenn auch ohne alle gegründete Veranlassung, an den Tag lege.

Paris, 6. Apr. Um vielfachen Irrthümern und Mißverständnissen vorzubeugen, wird durch eine Note in dem „Moniteur“ bekannt gemacht, daß auf dem Ministerium des Ackerbaues, Handels und der öffentlichen Arbeiten die noch nicht abgeholtten Medaillen und Diplome der verschiedenen Aussteller von 1867 in Empfang genommen werden können. Jedoch findet diese Bestimmung ihre Anwendung nur auf Franzosen, die auf dem Marsfeld selbst ausgestellt hatten, nicht aber auf die Aussteller Algeriens, der übrigen französischen Kolonien und der auswärtigen Staaten, ebenso wenig auf die, welche auf der landwirthschaftl. Ausstellung von Billancourt eine Medaille oder ein Diplom erhalten haben.

Wie die „Patrie“ meldet, hat der russische Gesandte von St. Petersburg aus den ausdrücklichen Befehl erhalten, dem Kaiser Napoleon den Dank des Czaren auszusprechen für die Ehrenbezeugungen, welche unlängst in Nizza dem Andenken des Czarenich Nikolau geworden sind, und für die freundliche Aufnahme, die der Großfürst Alexander in Nizza gefunden hat. — Die Fürstin von Hohenzollern, Mutter des Fürsten Karl von Rumänien, befindet sich diesen Augenblick in Paris. — Die Königin Pia von Portugal wird auf ihrer Reise nach Italien zu der Vermählung ihres Bruders, des Prinzen Humbert, über Spanien und Frankreich reisen und sich zwei Tage in Nizza aufhalten.

Der „France“ zufolge wird wahrscheinlich am nächsten Mittwoch der Staatsrath eine Generalversammlung abhalten behufs einer letzten Berathung über den Gesetzentwurf der Bizinalwege. Der Bericht wird sodann abgefaßt und mit dem Gesetzentwurf dem Gesetzh. Körper eingesandt werden. — Die „Presse“ will wissen, daß ein Kurier aus Florenz

mit sehr wichtigen, auf den September-Vertrag bezüglichen Depeschen in Paris angekommen ist. — Rente 69.27 1/2, Cred. mob. 272.50, ital. Anl. 49.55.

Belgien.

Brüssel, 6. Apr. Man befürchtet, daß in der Provinz Hennegau neue Unruhen ausbrechen werden. Die Arbeiter des Kohlenbergwerks Saint-Roch haben sich geweigert, in die Schächten zu fahren.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 5. Apr. Das „Journ. de St. Petersburg“ erklärt die Triester Meldung der Ueberlandpost, die russischen Truppen hätten eine Ortschaft am unteren Druß (Amu-Darja) besetzt, für unbegründet.

Amerika.

Neu-York, 21. März. In Betreff des Gesandtschaftspostens in London ist noch immer nichts entschieden. Wie von verschiedenen Seiten versichert wird, bewirbt sich Senator Sumner um diese Stelle. In Betreff des bisherigen Gesandten am russischen Hofe, Cassius Clay, theilt man sich mancherlei Gerüchten mit, die, wenn wahr, den Charakter dieses Diplomaten nicht gerade in das glänzendste Licht stellen würden. Bekanntlich hatte Hr. Clay noch im vergangenen Herbst das Lob des Präsidenten mit vollen Backen ausgesprochen. Nichtsdestoweniger forderte ihn im Januar Hr. Seward auf, seine Entlassung einzureichen. Was man in einem solchen Fall wohl thun könne, wenn es nicht gerade gelegen kommen sollte, dem Befehl Folge zu leisten, hatte Hr. Cassius Clay aus den Vorgängen der jüngsten Zeit gelernt, und so telegraphirte er denn an den Sekretär des Senats, Hrn. Forney, und setzte ihn vertraulich davon in Kenntniß, daß er, wenn man ihn unterstützen wolle, nicht vom Platz weichen werde. Der Senat hatte indessen den Gesandten in Petersburg nicht so in sein Herz geschlossen, wie den Kriegsminister Stanton, und auf eine abschlägige Antwort von dieser Seite reichte Hr. Cassius Clay in der That seine Entlassung ein. Dann aber soll er sich brieflich an General Grant gewandt haben und mit vielen Lobeserhebungen für dessen politische Haltung und entschiedenen Ausdruck seiner Sympathien den Beistand eines von einem Verwandten redigirten Blattes, des „Kentucky Statesman“, für den bevorstehenden Wahlkampf angetragen haben.

Weitere Schritte zur Abzahlung des Kaufpreises für das russische Nordamerika sind noch nicht geschehen. Der Widerstandsgestir gegen diese Ausgabe erweist sich so mächtig, daß der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten nicht den Muth gehabt hat, die Angelegenheit dem Repräsentantenhaus vorzulegen. Einstweilen steht sie nun bis zum 1. Mai verlagert, während der Zahlungstermin schon am 20. April abläuft. Zugleich macht die Regierung von ihrem Besitzrecht Gebrauch. Unter dem Namen Alaska ist das neue Territorium zum Militärdistrikt geschaffen und bereits mit einem Kommandanten versehen worden, und im Senat liegt eine Bill zur Einsetzung einer Regierung vor.

Abermals ist auf dem Ohio ein Dampfer verunglückt. Die „Magnolia“, von Cincinnati nach Maysville (Kentucky) bestimmt, gerieth nur wenige Meilen von Cincinnati in Brand, und von 160 Personen an Bord fanden 103 in den Flammen oder im Wasser ihren Tod.

Southampton, 6. Apr. Der Dampfer „City of New-York“ bringt aus Neu-York vom 26. März die Nachricht, daß Berthel aus Mexiko die Verhaftung von Lopez, des Verwärters Maximilian's, melden.

Man hat jetzt die ersten Nachrichten über den Durchgang der brasilianischen Panzerschiffe durch das von den schweren Geschützen des Forts Humaita beherrschte Fahrwasser am 19. Februar erhalten. Nachts um 3 Uhr brach das aus drei Panzerschiffen und 3 Monitoren bestehende brasilianische Geschwader auf, um unter Benützung der stark geschwollenen Gewässer die gefährliche Stelle zu passiren. Der Monitor „Magoas“ kam trotz des wüthenden Artilleriefeuers der Paraguiten zuerst durch. Etwa 40 Boote hatten eine Entering des Fahrzeugs versucht, gegen welches die schwersten Geschosse des Forts wirkungslos geblieben waren, wurden aber durch einige Kartätschenladungen zurückgetrieben. Gerade bei Tagesanbruch veründete eine Rakete dem übrigen Geschwader, daß das Wagniß gelungen war. Während nun die zurückbleibenden Schiffe ein heftiges Feuer gegen Humaita eröffneten, folgten die übrigen fünf Panzerschiffe dem Magoas nach und gelangten glücklich nach Lagi oberhalb Humaita's. Auf diese Kunde hin griff nun Marschall Carias mit 6000 Mann und einigen Piepfüßern eine starke Redoute auf der linken Seite von Humaita, Estabecimiento genannt, an. Der Marschall leitete persönlich den Sturm. Nach einem dreistündigen schweren Kampf wurde das Werk, das von zwei Bataillonen Infanterie, einem Regiment Kavallerie und zwei kleinen in einem kleinen See liegenden Dampfern vertheidigt wurde, genommen. Die Batterien von Humaita sind mit 180 Kanonen schweren Kalibers besetzt und feuerten an diesem Morgen wohl an 3000 Geschosse, worunter verschiedene von 125 Pfund, auf die brasilianischen Panzerschiffe ab, die zum Theil Beschädigungen erlitten, aber keine Menschenverluste zu beklagen hatten. Nach den brasilianischen Berichten verlor die Sturmkolonne bei dem Angriff auf die Redoute an Todten 16 Offiziere und 132 Soldaten, und an Schwerverwundeten 45 Offiziere und 294 Soldaten.

Baden.

Karlsruhe, 6. Apr. (B. L. Ztg.) In Folge des freiwilligen Zutritts des Hrn. Kaufmanns Däschner dahier als Vorsitzender des Landesausschusses der badischen freiwilligen Feuerwehren war dieser Ausschuss gestern dahier versammelt und wählte einstimmig Hrn. Fabrikanten Dölling, Gemeinderath und Kommandanten der hiesigen Feuerwehre, zum Präsidenten des Landesausschusses. In Betreff der Unterthüngenkasse für im Dienst verunglückte Feuerwehrende deren Familien wurde beschlossen, ganz in gleicher Weise, wie die Kameraden in Württemberg es gethan, anzustreben, daß die verschiedenen

Feuerversicherungs-Vereine einen jährlichen Beitrag zur Kasse zu liefern haben.

Karlsruhe, 7. Apr. Zur Berathung und Beschlußfassung über die Anträge des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages an den Zoll-Bundesrath und das Zollparlament, betreffend Veränderungen des Zolltarifs und des Zollverfahrens, haben sich heute die Delegirten der badischen Handelskammern dahier eingefunden und im Lokal der Gesellschaft „Eintracht“ getagt. Morgens 9 Uhr eröffnete Hr. Bankier Haas, Präsident der Handelskammer Karlsruhe, die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, worin er die Erschienenen, sowie die eingeladenen und anwesenden Zollparlaments-Mitglieder Dahnmen, Demig, Dönnig, Frey, v. Geller, Dr. Gerth und Dr. Koffert freundlich begrüßte, für die Wahl der Stadt Karlsruhe als Versammlungsort seinen Dank aussprach und sodann den Präsidenten des Voraths, Hrn. Handelskammer-Präsidenten Doll von Mannheim, zur Führung des Vorsitzes einlud. Derselbe übernahm sodann und theilte nach einleitenden Worten mit, daß die Zollparlaments-Mitglieder Kirchner, Bissinger, Gehring und Fauler verhindert seien, der heutigen Versammlung anzuzuwohnen.

Es wurde sofort zur Berathung der Anträge des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages bezüglich des Zolltarifs geschritten und namentlich bezüglich der beantragten Zollermäßigungen und bezw. Zollbefreiungen von Baumwolle, Woll, Ultramarin, Eisen, Maschinen, Leinwand und Leinwand, Hopfen u. s. w. gesprochen. Im Allgemeinen wollten die Delegirten am Eingangszoll-Tarif keine Minderungen zugeben, wenn nicht von dem Ausland die Gegenseitigkeit anerkannt werde; dagegen wurde keine Einsprache gegen die Vereinfachung des Tarifs laut. Ueber die Abänderungen des Zollverfahrens fand keine Besprechung statt.

Dagegen batte die vom Zoll-Bundesrath beabsichtigte Besteuerung des Petrolums um 15 Sgr. per Zentner eine längere Berathung zur Folge. Niemand stellte den Antrag auf diese Besteuerung. Hr. Mühlhaupt von Heidelberg und Hr. Groß von Laub erklärten, daß die Handelskammern Heidelberg und Laub vom Großh. Finanzministerium zur schleunigen Begutachtung dieser Frage aufgefordert worden seien. Für den Fall, daß die Minderungen der Eingangszölle eine Erhöhung der Zolleinnahmen durch eine neue Steuer nöthig machen sollten, hätten einige Herren für Besteuerung des Erdböls gestimmt, die Mehrzahl war gegen diese Steuer; die kleineren Orte hätten jetzt eine schöne und wohlfeile Beleuchtung und das Erdböl sei bereits als Schmiermaterial für die Fabriken von Bedeutung, wie auch als Heizungsmaterial für die Maschinen. Hr. Abg. Dr. Gerth erklärte, daß die Landwirtschaft durch den Eingangszoll von 15 Sgr. keinen so erheblichen Schuß gewinne, als daß sie auf diese Steuer nicht verzichten könnte.

Näheres über die angenommenen Anträge der Versammlung wird veröffentlicht werden. Hr. Präsident Doll ist mit der Bearbeitung des Berichts über die Verhandlungen der Versammlung bezw. der Eingabe an das Großh. Finanzministerium und den Zoll-Bundesrath, sowie auch an das Zollparlament, betraut und die Präsidenten der Handelskammern von Karlsruhe und Heidelberg sind zu Hrn. Doll in die Redaktionskommission gewählt und mit der Unterfertigung der Eingaben beauftragt worden. Schluß der Versammlung Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Von der Enz, 2. Apr. (B. L. Ztg.) Die Häufigkeit der Brandfälle in dem vom 12. auf den 13. Februar Nachts von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesuchten Röhrlingen, wo vor 2 Tagen in dem Bärenwirthshaus, Nachts 11 Uhr gleichen Tags, ein weiterer Brand entdeckt wurde, erregt peinliches Aufsehen. Gestern um 2 Uhr Nachts nun wurde wieder Sturm geföhlet: in der Bronnen-gasse brannten ein Wohnhaus und 2 Scheunen. So eben, Vormittags 11 Uhr, stürmt die Stode wieder: es brennt bei einem Bäcker in der Hauptstraße. Man vermuthet Brandstiftung.

Heidelberg, 6. Apr. Nach einem Brief des bekannten italienischen Philosophen Antonino Mangeri an unsern Universitätsprofessor v. Reichlin-Meldeg, hat die Königl. Universität zu Catania in Sizilien im verfloffenen Semester eine Trauerfeierlichkeit zum ehrenden Andenken des verstorbenen berühmten Juristen Rittermaier veranstaltet. Der dortige Königl. Professor Gärnara-Perigli hielt zur Ehre dieses Vorkämpfers für Licht und Recht die Festrede. „So verehrt ist auch in unserm Land der Name Rittermaier — schreibt Mangeri —, daß die Universität Catania es für Pflicht hielt, ein öffentliches Zeichen ihrer besondern Verehrung dem großen Lehrer und Schriftsteller der berühmten Universität Heidelberg zu widmen.“

Mannheim, 4. Apr. Es ist für die Freunde der deutschen Schillerstiftung gewiß von Interesse, über den Stand der v. Serre'schen Stiftung zu Dresden, die, hervorgegangen aus der großen Schillerlotterie, die Hauptträgerin der deutschen Schillerstiftung ist, aus deren Hauptbericht vom 19. März einige Thatsachen zu vernehmen. Die Stiftung hat an den Verwaltungsrath der deutschen Schillerstiftung von 1863 bis einschließlich 1867 die Summe von 50,881 Thlr. abgegeben, 7100 Thlr. aber von der ebenfalls durch sie gestifteten Dresdener Zweigstiftung aus verwendet. Die geringste der verwendeten Jahressummen war bei der Zweigstiftung 1864 mit 1030 Thlr., bei der Hauptstiftung 1863 mit 9673 Thlr.; die höchste bei der Hauptstiftung 1867 mit 10,500, bei der Zweigstiftung 1865 mit 1850 Thlr. Das Stammvermögen der Serre'schen Stiftung betrug 1867 die Summe von 323,841 Thlr. oder weit über eine halbe Million Gulden. Der Zuwachs der Stiftung seit 1866 beträgt 1313 Thlr. Angesichts dieser Ergebnisse können auch wir mit dem Verwaltungsrath der Stiftung nur ausrufen: „Dank und Ehre dem Major Serre!“

Freiburg, 6. Apr. (Oberh. Kur.) Nach einer Einladung zur Versammlung des Großen Bürgerausschusses der Stadt Freiburg auf morgen soll der Holzplatz „Mägeler“ für die Baupläne veräußert werden. Dies Vorhaben wird allgemein gutgeheißen, insbesondere aber von den Bewohnern des südböhmischen, intensiv bebölkerten und rührigen Stadttheiles begrüßt, denn diese erwarten von ihm eine billige Gleichtheiligung an den Vortheilen, welche den übrigen Stadttheilen durch ihre neuesten Bergvergrößerungen und Verschönerungen entspringen.

Donauwörth, 6. Apr. Die in raschem Verlauf der Vollendung entgegengeführten Eisenbahn-Bauten in hiesiger Gegend bilden einen großen Anziehungspunkt für die Bewohner der Baar und des Schwarzwaldes, die an Sonn- und Festtagen in großen Zügen sich hier einfänden, und mit höchlicher Befriedigung die Bahnanlagen in Augenschein nehmen. Die ganze Bahn von Engen bis hiesher ist jetzt mit Schienen belegt, und man rechnet auf eine bedeutende Steigerung des Verkehrs in hiesiger Stadt, wenn einmal die Bahn im Betrieb sein wird. Um den Bahnkörper vor den Ueberfluthungen

der Berg zu schließen, war deren Gerabereitung und Eindämmung nötig, was auch ausgeführt wurde; die Dämme wurden mit einer Grottenpflasterung versehen. Diese wohlgeleitete Arbeit gehört mit zu den mannichfachen Schenkwürdigkeiten, die wir hier haben, wie der fürstliche Park mit seinen vielen sibirischen Weibern und ausländischen und heimischen Vögeln, das Schloß, der Schlossgarten, das Gewächshaus und das Sammlungsgebäude, worin gerade jetzt die von Hüttingen hieher gezogenen verschiedenen Sammlungen ausgelegt werden u. s. w., die in Zukunft gewiß zahlreiche Fremde hieher führen werden. Die 55 Ingenieure meinen, daß am 15. Mai die ersten Probefahrten, an Pfingsten aber die Eröffnung der regelmäßigen Fahrten stattfinden werde.

Konstanz, 6. Apr. Ueber den Vorfall in Bollmatingen entnehmen wir der „Konstanz. Ztg.“ noch folgendes: Frühere Pfarrverweiser hatten dem armen Kranken, Karl Stadelhofer, welcher behauptete, vom Teufel besessen zu sein, und sie mit Bitten um Beschwörung desselben beehrte, erklärt, daß sie ihm nicht helfen könnten, und deshalb waren auch heftigere Anfälle nicht öffentlich bekannt geworden. Erst Hrn. Pfarrverweiser Ganter, welcher in seiner früheren Amtspraxis schon häufig Gelegenheit gehabt hatte, seine guten Dienste solchen „Gekrühten“ anzubieten, war es vorbehalten, die Ueberzeugung zu gewinnen, daß nur der Teufel es sein könne, der dem Mann Besessenen verursache. War diese Entdeckung einmal gemacht, so war auch das Mittel gefunden: „Je mehr Gebet, desto sicherer die Hilfe!“ Nachdem sich Stadelhofer in Folge der Versprechungen mit dem Bezirksarzt und dem Amtsvorstand so weit versüßelt hatte, daß er seinem Beruf wieder nachgehen konnte, fiel es demselben auf einmal wieder ein, seinen alten Rathgeber, einen Schweizer Kapuziner, aufzusuchen; von dieser Reise kam er mit zwei Schreiben zurück, deren Inhalt den Pfarrverweiser veranlaßte, am 31. v. M. eine besondere kirchliche Feierlichkeit anzuordnen, die er mit den Glocken einläuten ließ und die ihrem wesentlichen Bestandtheil nach im Rosenkranzbeten und im Beschwören des Teufels bestanden haben soll. Stadelhofer mußte selbst in der Kirche beten und bekam neben vielem Weihwasser auch zwischen hinein stürzenden Wein zu trinken; sein Loben und sein Gebüll, das aus der Kirche her im ganzen Ort gehört wurde, war nur eine stete Aneinanderreihung von immer inbrünstigerem Gebet; nachdem der Abend so von 6 Uhr früh bis Nachmittags 1 oder 2 Uhr maltrirt worden war in den heiligsten Räumen des Gotteshauses, brachte man ihn erschöpft nach Hause.

Nachdem er dem ihn besuchenden Bezirksarzt erklärt hatte, er gebe in keine Heilanstalt, nur das Beten könne helfen, die ganze Gemeinde müsse in die Kirche, ein ganzes Duzend Geistliche müßten noch her, sah sich das Bezirksamt veranlaßt, die Diktation von Jlenau um schleunige Abwendung zweier Wänter mit den erforderlichen Apparaten zu erwirken, und ließ durch Gendarmen bis auf Weiteres jeden Verkehr mit dem Kranken absperrn. In Folge nachlässiger Ausführung der angeordneten Maßregel erkrankte aber Stadelhofer am 3. d. M. früh 6 Uhr selbst beim Bezirksamt und erklärte, er gebe jetzt freiwillig nach Jlenau und wolle nun einmal zeigen, daß er kein Geisteskranker sei, sondern daß er den Teufel im Leib habe, gegen den ihm die Arznei nicht helfen könnten. Nachdem er sofort bis zum Abgang des Gefangenewagens in dem hiesigen Spital verweilt worden war, wurde sein Abgang nach Jlenau denn auch wirklich ohne Zwang bewerkstelligt, und steht nun das Ergebnis des dort einzuleitenden rationalen Verfahrens zu gewärtigen. (Nach der „B. Endz.“) Hr. Pfarrverweiser Ganter jetzt von Bollmatingen abberufen worden.)

Vermischte Nachrichten.

Mannheim, 4. Apr. (Mittl. Z.) Der hiesige Verein für Naturkunde hielt heute Nachmittag seine jährliche Generalversammlung unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des Hrn. Grafen A. v. Dörnbergs. Aus dem Jahresbericht ergab sich, daß bei den knappen Finanzverhältnissen die Gesellschaft nicht in der Lage war, bedeutende Bergbesteigungen und Neuanfassungen im Bereich der Sammlungen einzutreten zu lassen, sondern ihre Hauptaugenmerk auf Erhaltung des Bestehenden und innere Pflege der Wissenschaften durch Beschaffung eines reichen literarischen Materials richtete. Der medizinische wie naturwissenschaftliche Bezirk gewährt den Theilnehmenden Mitgliedern reichen Stoff zu wissenschaftlicher Belehrung und Unterhaltung. Bezüglich der Personalverhältnisse der Gesellschaft wurde die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß Ihre Großh. Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Karl von Baden in huldvollster Weise die Bitte des Vorstandes, Hochsiedeln zu den Mitgliedern des Vereins zählen zu dürfen, zu genehmigen geruhten. Außerdem traten 8 weitere ordentliche Mitglieder der Gesellschaft bei, während 3 derselben durch den Tod entfallen wurden und 7 Mitglieder wegen Verlegung und Wegzugs auscheiden mußten. Die Zahl der ordentlichen Vereinsmitglieder beläuft sich jetzt auf 121.

In Ehingen fand diesen Sonntag eine von 4-500 Personen besuchte landwirthschaftliche Versammlung statt, in welcher Hr. Ingenieurpraktikant Ammon von Konstanz über Viehwirthschaft und Hr. Landwirthschaftslehrer Martin von Neßkirch über Viehfütterung sprachen.

Aus Bayern, 3. Apr. Bei der engern Zollparlaments-Wahl im Wahlbezirk 20 hr wurden 10,351 gültige Wahlstimmen abgegeben. Dievon erhielten Prof. Dr. R. Edel in Würzburg (Mittelpartei) 5535, Landrath Reinhard Febr. v. Ehlingen in Zeilsloß (Aerikal) 4815 Stimmen. Es ist daher Ersterer mit einer Majorität von 719 Stimmen gewählt.

Darmstadt, 6. Apr. Am 15. Apr. erfolgt die Auflage von 4 Millionen Thaler Proz. hiesiger Ludwigsbahn-Prioritäten zur Zeichnung, und zwar in Berlin, Frankfurt, Köln und Stuttgart zum Parikurs.

Frankfurt, 6. Apr. Was wir über den Stand der Homburger Spielfrage aus bewährter Quelle hören, stimmt nicht ganz mit den Angaben, die heute das Wagner'sche Telegraphenbureau verbreitet. Unser Gewächsmann erzählt uns über den in der That erfolgten Abschluß folgendes, was auch den Mittheilungen des „Lautensboten“ genau entspricht. Anfangs voriger Woche proponirte die Regierung durch den Geh. Regierungsrath Wöhrer, daß die Pachgesellschaft während der fünf Jahre des Spielbetriebs 40 Proz. des Reingewinns so lang zu entrichten habe, bis der zu bildende Kurfsand eine Höhe von 800,000 Thlr. erreicht habe. Bei der Feststellung des Reingewinnes solle ein Regierungskommissär mitwirken. Von letzterem Punkt stand der Hr. Geh. Regierungsrath auf die gemachten Einreden wieder ab. Die Pachgesellschaft unterhandelte nun sofort mit dem Gemeindevorstand der Stadt, um jenen einzuzahlenden Betrag und den Werth ihres Mobilien- und Immobilienvermögens, den sie auf 500,000 Thlr. tarirt, zu verringern. Am 4. d., vorgestern, machte die Kurhaus-

Direktion nun folgende Vorschläge, welche auch gegenseitig angenommen wurden. Die Gesellschaftsalute werden zu 100 fl. amortisirt, und zwar kommen jedes Jahr 5000 Stück zur Einlösung; für die übrigen 10,000 Stück ist Deckung im Spielfonds vorhanden. Der Rest des jährlichen Reingewinns wird unter die Aktionäre und auf den Kurfsand verteilt, bis letzterer die Höhe von 800,000 Thlr. erreicht hat. Alles der Gesellschaft zugehörige Mobilien- und Immobilienvermögen verbleibt der Gesellschaft. Hiermit berichtigen und ergänzen sich die Angaben des Telegraphenbureau's.

Wiesbaden, 6. Apr. Gestern Mittag ist eine Einigung des Regierungsbevollmächtigten mit der Wiesbaden-Gmsjer Spielbank erzielt, indem die Direktion dem Vertreter der preussischen Regierung, Geh. Reg.-Rath Wöhrer, ihre Bereitwilligkeit erklärt hat, jährlich 200,000 Gulden auf Amortisation der Aktien zu verwenden, und die Hälfte des übrig bleibenden Reingewinns an den Kurfsand abzugeben, bis derselbe die Höhe einer Million Thaler erreicht hat. Die Genehmigung dieser Vorschläge ist wahrscheinlich.

Am 24. Juni d. J. wird in Kassel ein vollständiges Konservatorium der Musik eröffnet.

Aus den „Geographischen Mittheilungen“ des Hrn. Dr. Petermann ist zu ersehen, daß der deutsche Reisende Karl Rauch von seiner zweiten Reise in das Innere von Südamerika glücklich zurückgekehrt ist. Die Reise nahm 8 1/2 Monate in Anspruch, vom 15. März bis 1. Dezember 1867, während die frühere 7 1/2 Monate gedauert hatte. Rauch hatte den Engländer Hartley auf einem abermaligen Zug der Elephantenjagd in Brasilien's Reich begleitet, auf dem im Ganzen dieselben Richtungen eingeschlagen wurden, als auf der ersten Reise im Jahr 1866, nur daß Rauch von dem damaligen Endpunkt der Reise am Umlaufstufte etwas weiter nordwestlich gegen den Jambesi vorzudringen vermochte. Von dem Reisenden sind ausführliche Berichte, geologisch-topographische Karten und geologisch-topographische Pläne der beiden von ihm entdeckten Goldfelder eingegangen, von denen das eine sich in dem nördlichen Gebiet der Reise, in etwa 17 Grad südl. Breite an einem Zufluß des Umlaufes befindet und nur etwa 40 deutsche Meilen von der portugiesischen Niederlassung Leta am Jambesi entfernt ist. Es sind Gruben in regelloser Richtung in Quarz angelegt, aus denen die früheren Bewohner des Landes offenbar Gold gewonnen haben. Die Gruben selbst befinden sich in der Nähe eines starken Baches, auf einem 2 Meilen langen und 1/2 Meile breiten Gebiet, in dessen nördlichem Theil eine regelmäßige Ader bis zur Tiefe von 6 Fuß ausgebeutet, jedoch schon wieder mit so viel Erde bedeckt ist, daß bereits Bäume von 7 Zoll Durchmesser stehen. Gneis bildet die Basis des Goldfeldes. Das Ergebnis des Jagdzuges bestand aus 91 Elephanten und etwa 30 Stück andern Wildes, meistens als Proviant erlegt, darunter 2 Giraffen, 8 Gnomes, 2 Hippopotami, 3 Wäffel, 5 Rhinoceros. Die Elephanten lieferten, bei dem Durchschnittsgewicht eines Stojahnes zu 22 1/2 Pfd., nahe an 4000 Pfd. Elfenbein im Werth von 1000 Pfd. St., den Durchschnittspreis von einem Pfund zu 5 Sch. gerechnet. Ueber Livingstonie erfuhr Rauch von einem kürzlich vom obern Jambesi zurückgekehrten Elephantenjäger, Namens Swartz, daß dieser im Juli 1867 oberhalb der Victoriafälle Eingeborne getroffen hatte, welche Dr. Livingstonie als Führer in der dortigen Gegend gebietet hatten. Der verführte Reisende besaß sich wohl, hatte einen großen Fluß erforscht und war, wie es schien, auf der Rückreise nach der Küste begriffen.

Das „Dresd. Journ.“ benennt offiziell die Nachricht von der Einführung einer strengen Toiletteordnung am sächsischen Hof.

Schwetzn, 3. Apr. Auf Grund der gegenwärtigen Uebersetzung ist der Eingangszoll auf Roggenmehl in Mecklenburg aufgehoben worden.

H. Wachtel hat sein Gastspiel in Hamburg begonnen und ist dort auf's freundlichste empfangen worden. — Dem Komponisten Verdi wurde neulich das Diplom als Ehrenbürger der Stadt Genua überreicht. — Fern. Artois gastirt gegenwärtig in Berlin, Fern. Siehle aus München in Mainz. — Das Musikfest in Königsberg findet des Nothstandes in Ostpreußen wegen nicht statt. Rubinstein konzertirt fortwährend in Paris mit größtem Erfolg. Joachim wird in wenigen Tagen von England nach Deutschland zurückkehren; auch Frau Clara Schumann hat ihre Konzerte beendet. — Brahms und Stodhausener haben in Kopenhagen Konzerte mit außerordentlichem Erfolg gegeben.

Wien, 5. Apr. Morgen findet hier die Generalversammlung der deutschen Schillerstiftung statt. Es wird dieselbe vor allen Dingen die prinzipielle Frage zum Austrag zu bringen haben: ob die aus der Stiftung mit Ehrengaben betheilten Schriftsteller öffentlich zu nennen sind, oder nicht. Wien als Vorort wird durch Friedrich Palm und Kompert, Wien als Zweigverein durch Meißel und Rosenfahl vertreten sein. Als Abgeordnete auswärtiger Stiftungen sind bereits Förster (München), Böhlen und Raue (Karlsruhe), Fischer (Stuttgart), Braunfels (Frankfurt), Wolgast Müller (Köln), Genast und Kaufhardt (Weimar), Duboc (Dresden), Klein (Breslau) und Zabel (Berlin) hier eingetroffen.

Wien, 6. Apr. Die allgemein ausgesprochene Ansicht, daß von der Null seinem Leben in einem Anfall von Geistesverwirrung ein Ende machte, wurde auch durch das Ergebnis der vom Hofrath Dr. Hofmann's vorgenommenen Sektion der Leiche bestätigt. Dem der Obduktionsergebnis lautet, daß „in der Leiche nicht Infiltration und Verdickung der innern Hirnhäute, Verdickung des Hirnmarkes, ein großes in der Höhle des Herzbutes gebildetes Aneurysma der aufsteigenden Aorta vorgefunden wurde, ein Zustand, der schon allein eine vollständige Unzurechnungsfähigkeit begründet.“

Antwerpen, 4. Apr. Eine Ladung Petroleum ist heute an Bord eines Flussschiffes explodirt. Das Schiff ist gänzlich verbrannt.

London, 4. Apr. Die große Bootwettfahrt der Universitäten Oxford und Cambridge fand heute Nachmittag hier auf der Themse, von schönsten Wetter begünstigt, statt. Eine ungeheure Menschenmenge folgte am Ufer entlang und auf einer Anzahl von Dampfern und kleineren Fahrzeugen den beiden rivalisirenden Booten und gab ihre Parteinahme für den einen oder andern der Wustenspiele durch das am Ufer in Kleidern, Halbinden, Schleißen und Hutbändern zur Schau getragene Dunkel- oder Hellblau, sowie durch brausende Zurufe zu erkennen. Die dunkelblaue Flagge der Universität Oxford kam zuerst am Ziel an und die letztere fügt einen neuen Sieg und einen neuen Ehrenpreis zu denen, die sie schon seit mehreren Jahren regelmäßig davongetragen.

Eine sehr merkwürdige Riesen-Goldmünze ist kürzlich aus Bohara nach England gebracht worden. Dieselbe hat 2 1/2 Zoll

im Durchmesser und wiegt 10 Stater oder 11 Guinen. Auf der einen Seite hat sie den gewöhnlichen behelmten Kopf, auf der Rückseite die Reiter und die Aufschrift. Der Eigentümer dieser Münze hat 700 Pfd. St. für dieselbe ausgeschlagen. Sie ist erst und läuft allen bisher entdeckten griechischen Münzen den Rang ab.

Die Arbeiten an der Kuppel des hl. Grabes in Jerusalem schreiten (nach dem Pariser „Moniteur“) rasch vorwärts. Die Baumeister glauben, daß die Kuppel vor drei Monaten schon völlig ausgebaut sein wird.

San Francisco, im Febr. Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, um die Schönheit der Frauen zu ver sichern. Der Prospektus sagt: Eine Dame kann ihre Schönheit zu jedem beliebigen Preis ver sichern, muß aber eine dieser Tarirung entsprechende Summe bezahlen. Die Gesellschaft versichert Damen vom 15. bis zum 30. Jahr und verpflichtet sich, der Versicherten eine bestimmte Summe für den Fall zu bezahlen, daß sie ihre Schönheit durch einen Zufall oder durch Krankheit verliere, oder „daß sie sich selbst häßlich finden sollte.“

w. Mannheim, 6. Apr. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, eff. hies. Gegend, 200 Zollpfd. 17 fl. — G., 17 fl. 10 P., ungarischer 17 fl. 30 G., 17 fl. 45 P., auf Lieferung pr. April bis Mai — fl. — G., 17 fl. 30 P. — Roggen, eff. 14 fl. 30 G., 14 fl. 40 P., auf Lieferung pr. Mai — fl. — G., — fl. — P. — Gerste, eff. hies. Gegend 11 fl. 30 G., 11 fl. 36 P., fränkische — fl. — G., — fl. — P., württembergische 11 fl. 54 G., 12 fl. — P., ungarische 11 fl. 40 G., 12 fl. — P. — Hafer, eff. 100 Zollpfd. 5 fl. 20 G., 5 fl. 30 P. — Kernen, eff. 200 Zollpfd. 17 fl. — G., 17 fl. 30 P. — Delfamen, deutscher Kohlraps 18 fl. 30 G., 18 fl. 36 P., ungarischer — fl. — G., — fl. — P. — Bohnen — fl. — G., 14 fl. 30 bis 45 P. — Linsen — fl. — G., — fl. — P. — Erbsen — fl. — G., 12 fl. 20 P. — Wicken — fl. — G., 10 fl. — P. — Kleesamen, deutscher I. — fl. — G., 24 fl. 30 P. — Del: (mit Faß) 100 Zollpfd. Leinöl, eff. Inland, in Partien — fl. — G., 22 fl. 45 P., sahweise — fl. — G., 23 fl. — P. — Rüböl, eff. Inland, sahweise — fl. — G., 21 fl. 30 P., in Partien — fl. — G., 21 fl. 15 P. — Mehl 100 Zollpfd.: Weizenmehl, Nr. 0 — fl. — G., 15 fl. 6 P., Nr. 1 — fl. — G., 14 fl. 6 P., Nr. 2 — fl. — G., 13 fl. 6 P., Nr. 3 — fl. — G., 10 fl. 36 P., Nr. 4 — fl. — G., 8 fl. 30 P., norddeutsches im Verhältnis billig. — Roggenmehl, Nr. 0-1 — fl. — G., — fl. — P. — Brauntwein, eff. (50% n. L.) transit (150 Bires) — fl. — G., 25 fl. — P. — Spirit, 90%/, transit — fl. — G., — fl. — P. — Petroleum, in Partien verzollt, nach Qualität 11 fl. 45 P.

Weizen und Roggen unverändert fest, Gerste und Hafer behauptet, Rüböl, Leinöl und Petroleum ohne Aenderung. Mehl ziemlich offerirt. Des Grünen Donnerstags und Ohermontags, 9. und 13. d. M., wegen findet die nächste Börse erst am 16. d. Mts. statt.

Nachricht.

Telegramme.

Darmstadt, 7. Apr. (Sch. M.) Der Großherzog beschied das Entlassungsgesuch des Prinzen Ludwig abschlägig. Prinz Alexander vermittelte erfolglos. Derst Jung u. s. f. verfiel provisorisch die Divisionärstelle. Man erwartet aber die definitive Befegung durch einen preussischen General.

Berlin, 6. Apr. (Fr. Z.) Die Kommission zur Berathung der Zivilprozeßordnung hat vorgestern den Gesetzentwurf angenommen, wonach die Personalhaft wegen Leistungen an Geld oder Quantitäten vertretbarer Sachen aufgehoben wird.

Berlin, 7. Apr. Die „Kreuz-Ztg.“ vernimmt, daß der Zusammentritt des Zollparlaments nicht am 20., sondern erst am 27. d. M. erfolgen werde.

Zürich, 7. Apr. (Sch. M.) Die Arbeiterversammlung vom Sonntag Abend verlief ruhig, beschloß Gründung eines Arbeitervereins zur Wahrung ihrer Interessen bei Befassungsvision, erklärt ihr Einverständnis mit den Prinzipien der internationalen Affoziation, wahrt sich aber vollständige Freiheit. Von Winterthur und Bern kamen telegraphische Mahnungen zu gefeßlichem Vorgehen. — Eine demokratische Konferenz der östlichen Kantone beschloß, eine Revision der Bundesverfassung anzustreben.

Bremen, 4. Apr. Das Post-Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Wefer“, Kapit. G. Wenke, hat heute die dritte diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 649 Passagiere und 525 Tons Ladung an Bord. Von den Passagieren reisen: 12 Erwachsene in erster Kajüte, oberer Salon, 28 Erwachsene, 4 Kinder, 1 Säugling im untern Salon, 462 Erwachsene, 114 Kinder, 28 Säuglinge im Zwischendeck. Die „Wefer“ passirte 4 1/2 Uhr Nachmittags den Leuchtturm.

Für die Rothleidenden in Ostpreußen, und zwar speziell für die Gemeinde Szabiench, ist weiter bei uns eingegangen: Durch das evang. Pfarramt in Birkitten Beiträge von 5 rterer Mitglieder der Gemeinde daselbst 55 fl.; zusammen 112 fl. 5 kr. Im Ganzen 1148 fl. 39 kr. Zur Empfangnahme weiterer Geldbeträge sind wir gern bereit. Karlsruhe, den 7. April 1868.

Eredition der Karlsruher Zeitung.

Frankfurt, 7. Apr. 2 Uhr 24 Min. Nachm. Oester. Kreditaktien 193 1/2, Staatsbahn-Aktien 257 1/2, National 53 1/2, Steuerfreie 50 1/2, 1860r Loose 72, Oester. Valuta 102 1/2, 4proz. bad. Loose 97 1/2, Amerikaner 75 1/2, Gold 137 1/2, 110 1/2.

Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

6. April.	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morgens 7 Uhr	27° 10,53"	+ 6,5	E.W.	rein	heiter, Thau, kühl
Mittags 2 "	" 9,27"	+ 15,5	"	stark bew.	Sonnenbl., warm
Nachts 9 "	" 9,80"	+ 9,5	"	ganz "	trüb, mild.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenklin.

Großherzogliches Hoftheater.
Sonntag 12. Apr. 2. Quartal. 48. Abonnementsvorstellung. **Samlet**, Trauerspiel in 5 Akten, von Schalkspeare, übersezt von Schlegel. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

3.113. Karlsruhe. Nahen und fernem Anverwandten und Freunden theilen wir die Schmerzskunde mit, daß unser guter, lieber Sohn und Bruder Theodor Roth, Großh. Amtsrichter in Offenburg, Sonntag den 5. April zum höhern Leben heimgegangen ist, im Alter von 34 Jahren.

Karlsruhe, den 7. April 1868.
Th. Roth, Kirchenrath und Stadtpfarrer.
Emilie Roth, geb. Zittel.
Adolf Roth.
Emilie Roth.

3.184. Breisach. Heute Abend 7 1/2 Uhr entschlief in Folge eines Herz- und Lungenleidens unser jüngster Sohn Friedrich in einem Alter von 17 Jahren; wovon wir unsere auswärtigen Freunde und Bekannte mit der Bitte um stille Theilnahme tief erschüttert in Kenntniß setzen.
Breisach, den 5. April 1868.
Schindler, Oberamtmann.
Maria Schindler, geb. Fril.

3.183. Neuwied. Schon längere Jahre an einem Magenübel leidend, ist nach Gottes gnädigem Willen, unser unvergeßlicher Bruder und Onkel Joseph Gieser im Alter von 65 Jahren nach nur eintägigem Krankenlager gestern Nachmittag 4 Uhr sanft und selig entschlafen.
Freunden und Bekannten widmen diese Traueranzeige mit Bitte um stille Theilnahme.
Neuwied, den 6. April 1868.
Die Hinterbliebenen.
Beerbigung Mittwoch 8. April, Vormittags 9 Uhr.

3.186. Karlsruhe. **Bekanntmachung.**
Die diesjährige Frühjahrsprüfung der evangel. Kandidaten der Theologie betr. Nachdem Seitens des Großh. Ministeriums des Innern die nach Maßgabe der hochlandesherrlichen Verordnung vom 6. September v. J., die allgemeine wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen betr., abzuhaltende Staatsprüfung am Mittwoch den 3. Juni d. J. anberaumt ist, wird der Anfang der diesjährigen theologischen Frühjahrsprüfung auf **Donnerstag den 4. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr,** festgesetzt.

Diejenigen Kandidaten, welche sich diesen Prüfungen unterziehen wollen, haben sich unter Vorlage der vorgezeichneten Nachweise beim evangel. Oberkirchenrath zu melden, welcher auch die Zulassung zur Staatsprüfung beim Großh. Ministerium des Innern erwirken wird.
Karlsruhe, den 31. März 1868.
Evangel. Oberkirchenrath.
W. Müller.

3.1000. Nr. 967. Ueberlingen. **Die Wiederbesetzung des Spitalmeisters-Dienstes in Ueberlingen betr.**
Die Stelle eines Spitalmeisters am hiesigen Spital soll alsbald provisorisch besetzt werden. Denjenigen, welche sich um diesen Dienst bewerben wollen, haben wir zu bemerken, daß nur auf solche Personen bei der Vergebung Rücksicht genommen werden kann, die vor Allem glaubwürdige Zeugnisse über einen unbescholtenen Charakter und über ihre Befähigung vorlegen können, einer solchen Anstellung, mit Würde und persönlichem Ansehen versehen, vorzustehen, um in allen Zweigen derselben mit Erfolg wirken zu können. Zudem versteht es sich von selbst, daß der künftige provisorische Spitalmeister die Hausordnung streng zu handhaben, die Rechnung genau zu stellen und schriftliche Berichte jeder Art zu fertigen im Stande sein muß. Nur derjenige kann auf diese Stelle Anspruch machen, dessen Frau in moralischer Beziehung ganz untadelhaft und in Führung eines wohlgeordneten Haushaltes, insbesondere der Beforgung der Küche, des Waschens und Nähens die erforderliche Gewandtheit besitzen muß.
Die Bewerbungen sind innerhalb 8 Tagen hierher vorzulegen.
Ueberlingen, den 3. April 1868.
Der Verwaltungsrath der weltlichen Stiftungen.
Steib. Mayer.

3.1543. Ettlingen. **Die Knaben-Erziehungs-Anstalt in Ettlingen (bei Karlsruhe)**
beginnt am 27. April ihren Sommerkurs. Die Anstalt, von zu- und Ausländern besucht, bereitet sowohl für's praktische Leben, Handel und Gewerbe, als auch für höhere Lehraufgaben und den Militärdienst vor. Näheres ertheilt auf Anfrage.
Der Vorstand Fath.

General-Agenten-Gesuch.
3.1996. Der Generalbevollmächtigte mehrerer auswärtigen Versicherungsgesellschaften sucht für die verschiedenen Branchen General-Agenten in Deutschland. Mit guten Referenzen versehenen Officieren bittet man an „Assicuranz“ Hotel de Rome in Berlin franco zu adressiren.

Gesucht Regale, Repositorien, Laden- und einige Stühle sofort. Offerten beliebe man bei der Expedition dieses Blattes abzugeben unter 1000.
3.1111.

Zur gefälligen Beachtung für die Herren Officiere, Aerzte und die Herren Militär-Verwaltungs-Beamten, sowie auch für die Herren Civilbeamten.

Bezugnehmend auf die im Großherzogl. Militär-Verordnungsblatt vom 16. März a. e. veröffentlichte Bekanntmachung empfehle ich mich zur umgebenden Lieferung sämtlicher Militär-Effekten und der in dies Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen bei reeller und solider Qualität der Waaren.

Insondere erlaube ich mir, mich gehoramt zur Anfertigung resp. Lieferung von Helmbüscheln, Helmen, Mützen, Spannettes, Bandolieren, Schärpen, Koppeln, Vortépees, Degen, Säbeln, Stickeren und Chabraquen, sowie sämtlicher Ausrüstungsstücke für Mannschaften bestens zu empfehlen.

Ich garantire genau vorchriftsmäßige Lieferung als Fabrikant für das Königl. Preuß. Kriegsministerium. Auch mache auf Fabren und gestickte Standarten nebst Bandrollen besonders aufmerksam. Zur großen Bequemlichkeit habe ich eine Filiale unter der Firma:

L. H. Berger, Collani & Comp.,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Preußen, hier selbst Ecke der Langen- und Kasernestraße im Hause des Herrn Hofverwalter Krauth errichtet und wird dieselbe in einigen Tagen eröffnet sein. Bis zur Eröffnung wohne ich **Hôtel Grosse**, hiesige Straße, 21. Hochachtungsvoll
L. H. Berger,
Königl. Hof-Kleidermacher,
Fabrikant und Lieferant sämtlicher Militär-Effekten.
Berlin, N. O. Linden 50.
3.1108.

Hamburg-Amerikanische Packetschiff-Actien-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York

Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Leontio,	Mittwoch,	8. April	Extra Bavaria,	Sonnabend,	2. Mai
Germania,	do.	15. April	Saxonia,	Mittwoch,	6. Mai
Allemannia,	do.	22. April	Hammonia,	do.	13. Mai
Cimbria,	do.	29. April	Extra Borussia,	Sonnabend,	16. Mai

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Southampton nicht an.
Vollständige Liste der Schiffe, die mit * bezeichnet sind, findet man in der Liste der Schiffe, die mit * bezeichnet sind, findet man in der Liste der Schiffe, die mit * bezeichnet sind.

Fracht und St. 2. — pr. 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage, für ord. Güter nach Uebereinkunft. Vieisporto von und nach dem Verein. Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“. Näheres bei dem Schiffsmakler **August Volten, Wm. Müller's Nachfolger, Hamburg,** und den bevollmächtigten Agenten **Walther & v. Neckow, Mich. Wirsching, Rabus & Stoll und J. W. Bielefeld in Mannheim.**

3.110. **Sw.** die ergebene Anzeige, daß wir eine Niederlage unserer Fabrikate am hiesigen **Platz Langestraße Nr. 76 (Englischer Hof)** für die nächste Zeit eröffnet haben. Wie werden alle **Armatur- und Ausrüstungsgegenstände vorräthig halten. Uniformbekleidungsstücke in kürzester Zeit anfertigen lassen.**

Mohr & Speyer,
Fabrik aller Uniformbekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände, Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs der Niederlande und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.
Fabrik und Niederlage **Berlin Friedrichstr. 172.**

Niederlagen:
Cöln, Hannover, Königsberg,
Brückenstr. 6, Gertr. Str. 28, Französische Str. 20.

Karlsruhe,
Langestraße 76 (Englischer Hof), Ecke der Carl-Friedrich-Straße.

Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen.

Mittwoch den 13. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, findet die ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft statt, wozu die Mitglieder der Gesellschaft eingeladen werden.

Die Vorlegung der Dokumente, welche nach § 3 der Geschäftsordnung zum Besuche der Versammlung nötig ist, hat vor Eröffnung der Generalversammlung zu geschehen, und zwar im Lokale des „Museum“, woselbst auch die Generalversammlung abgehalten wird.

Außer den gewöhnlichen Verhandlungen hat diese Generalversammlung nach § 27 der Statuten auch eine Erneuerungswahl des Ausschusses vorzunehmen; was wir hierdurch statutenmäßig bekannt machen.
Karlsruhe, den 8. April 1868.
Der Vorsitzende des Ausschusses:
Max v. Haber.

Ausrüstungen für die Reitpferde der Herren Officiere und Kriegsbeamten, wie dieselben laut Allerhöchster Cabinetsordre vom 17. März vorgeschrieben, haben stets auf Lager

Mohr & Speyer,
Fabrik aller Uniformbekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände, Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs der Niederlande und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.
Karlsruhe, Langestr. 76 (Englischer Hof).

3.114. Im Verlag von **Walsch & Vogel** in Karlsruhe ist so eben erschienen:
Das Wehrgesetz für das Großherzogthum Baden vom 12. Februar 1868, nebst dazu gehörigen Gesetzen und Verordnungen. Antlitz veranfertigte Handausgabe. Preis gebunden 30 Kreuzer.

Verkaufs-Anzeige.
3.1682. Ein elegantes, wenig gebrauchtes Coupé, ein elegantes Reitpferd, Braun, Wallach, 7 Jahre alt, complett geritten, militärfremd, eingefahren, sehr vertraut, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag der **G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.**

Erledigte Gehilfenstelle.

Die diesseitige erste Gehilfenstelle mit einem Jahresgehalt von 600 fl. nebst freier möblirter Wohnung ist in Erledigung gekommen, und sollte wo möglich bis zum 1. Mai d. J. wieder besetzt werden. Die Herren Bewerber aus der Zahl der Kameralpraktikanten oder Assistenten wollen sich baldmöglichst unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei uns melden.
Salern, den 2. April 1868.
Großh. Markgräflich badisches Rentamt.
Lubi.

Gasthausverkauf.

3.1960. Ein gut eingerichtete zweistöckiges, in Stein erbautes Gasthaus mit der Real- schuldgerechtigkeit zur Krone, nebst Oekonomiegebäude und zwei Gemüsegärten, an der Landstraße von Maßatt nach Baden gelegen, ist wegen Geschäftsveränderung unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt das öffentliche Geschäftsbureau von **J. Müller in Maßatt.**

Luftheizungs-Einrichtungen

für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen u. s. w. nach vorzüglichem System.
Maschinenfabrik **J. S. Reinhardt in Mannheim.**

3.115. Breiten. **Versteigerung von Militärpferden.**
Donnerstag den 4. April d. J. Mittags 3 Uhr, werden in dem Hofe der unterzeichneten Vernehmung 13 Militärpferde gegen Baarzahlung versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Breiten, den 3. April 1868.
Großh. Domainenverwaltung.
Fecht.

Verkauf von alten Eisenbahnschienen.

3.1861. Karlsruhe. Mit Ermächtigung Großh. Direction der Betriebsanstalten werden vom Montag den 27. April d. J. Vormittags 10 Uhr, auf unserem Geschäftszimmer den auf circa 30,000 Rth. veranschlagten Vorrath an alten Schienen und Schienenstücken von verschiedener Länge und Profil an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Abfuhr des versteigerten Materials 14 Tage nach erfolgter Kaufsituation des Steigerungsprotokolls beginnen und innerhalb 3 Monaten beendet sein muß, so daß die Zahlung bei der Abfuhr geleistet werden muß.
Karlsruhe, den 31. März 1868.
Großh. Verwaltung der Eisenbahn-Magazine.
Meißinger.

Summations-Antrag.

3.1890. Nr. 194. Weisheim. Zum Neuan eines Decerns in Weisheim sollen folgende Bauarbeiten auf dem Summationsweg in Auford gegeben werden:

Erdbarbeit, veranschlagt zu	606 fl. 44
Maurer	175 fl. 65
Beruph	2196 fl. 41
Steinhauer	11330 fl. 40
Zimmermann	5944 fl. 15
Schreiner	3787 fl. 5
Glafer	2006 fl. 39
Schlosser	3255 fl. 19
Schieferbedeker	2289 fl. 29
Blechner	634 fl. 52
Fischer	935 fl. 1
Lapezier (Arbeitslohn)	223 fl. 48
Eisenhug	546 fl. 10
Pläherer	163 fl. 18
Gaustimmung	439 fl. 55
	51897 fl. 51

Die Angebote sind in Prozenten des Voranschlags anzugeben, verschlossen und mit Bezeichnung versehen, postfrei einzusenden.

Plan, Voranschlag, Allforderbedingungen und Summationsformulare sind bei unterzeichneter Stelle aufgelegt, und findet daselbst die Eröffnung der Summationen am 14. April, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Fremde Conturrenten haben sich durch Zeugnisse über Leistungsfähigkeit und Vermögen auszuweisen.
Weisheim, den 31. März 1868.
Großh. bad. Bezirks-Bauinspektion.
Haufe.

3.194. Nr. 221. Forberg. (Holzversteigerung.) In den auf Einbürgerung Bemerkung und kaum eine 1/2 Stunde vom Bahnhof entfernt liegenden Domainenwaldstücken Kupprichhäuser Weg, Forberg, Buchschiebe und Harb vertheilten wir mit Bewilligung einer unverzinslichen Vorkaufsumme einer unverzinslichen Vorkaufsumme.

Wittwoch den 15. d. M.

23 Holländer, 2 Bau- und Ruchholz-Gärten, 4 forlane und sichte Bauholzstämme, 39 1/2 Rstlr. Scheit, Reihel und Stockholz, 6550 Stück Wellen und 5 Loose s. g. Gartenreife. Die Zusammenkunft findet früh 9 Uhr auf der diesjährigen Schlagfläche im „Kupprichhäuser Weg“ statt.

Forberg, den 5. April 1868.
Großh. bad. Bezirksforstrei Ballenberg.
Müller.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.

3.1120. Karlsruhe. (Labung.) In Anflageischen gegen Kaspar Bog von Seebach wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung Tagfahrt auf Freitag den 24. April d. J. Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der künftige Angeklagte mit der Anforderung vorgeladen, vierzehn Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, als Unteruchungsgericht, zu stellen. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte am erschienen sein oder nicht.
Karlsruhe, den 6. April 1868.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Straßammer.
Reiner.